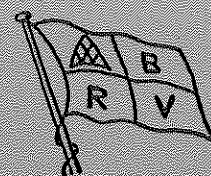


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1969

Erste Bootstaufe - Leistungszentrum für Ruderboote in Breisach

In Anwesenheit der Gäste und Mitglieder, unter ihnen Ehrenbürger, Bürgermeister a. D. Josef Bueb, Oberkommissar Glasemann von der Landespolizei, Direktor Strub von der ZBW und Stadtbauoberamtmann Wacker von der Stadtverwaltung fand vor der Bootshalle die erste Bootstaufe des Breisacher Rudervereins statt. Im Gegensatz zur Regatta im Mai meinte es das Wetter mit einem warmen Spätsommernachmittag besonders gut mit den Ruderern.

Es war ein imposantes Bild, das sich vor dem Bootshaus und Rheinauewald bot. Das neue Boot war flankiert von Begleitbooten mit ihren Mannschaften, als 1. Vorsitzender Hansjörg Klein die Gäste und Mitglieder begrüßte und den Stadthaumeister um die Weihe des neuen Vierer-Renners bat. Wacker sprach seine Hochachtung vor der neuen Anlage aus. Dies insbesondere, weil der junge Verein von Idealisten noch wenige Mitglieder aufweise. In kurzer Zeit hätte man die Bootshalle und einen Landesteg errichtet und in einem Jahr acht Boote erworben. Wenn dieses Tempo so weitergehe, so meinte er scherzhaft, müsse die jetzige Anlage bald erweitert werden.

Wacker bedankte sich für die ehrenwerte Aufgabe dieser Bootstaufe, die sonst Ministern, Millionären oder Mäzenen zugedacht würden. Als aktivem Sportler gehörten seine Sympathien jeder Sportart. Er freute sich, daß nun in Breisach der Jugend durch den Rudersport weitere Ideale geboten würden. Gerade der Rudersport fordere den ganzen Menschen. Als Patengeschenk konnte er die freudige Mitteilung machen, daß die Errichtung eines Leistungszentrums der Universität Freiburg in Breisach beschlossene Sache sei. Erst vor wenigen Tagen hätte sich im Breisacher Rathaus der Vorsitzende des hiesigen Sportstättenbaus, Chefarzt Dr. Schumacher, Professor Gerschler von der Universität Freiburg sowie Vertreter des Innen- und Kultusministeriums von Stuttgart und vom Regierungspräsidium Südbaden deswegen getroffen. Man hofft den ersten Spatenstich im Jahr 1972 tun zu können. Das Gelände soll wahrscheinlich südlich des Flügeldamms ausgewiesen werden. Nach diesen Ausführungen taufte Stadtoberamtmann Wacker das Ruderboot mit edlem Rebensaft aus einem großen Römer auf den Namen Hansjörg Klein. Die Namensgebung hatten die Mitglieder seiner Verdienste wegen gewählt. Der Vorsitzende erwähnte noch ein anderes Patengeschenk, nämlich die Idee und Planung der Ruderanlage durch Gerhard Wacker.

Mit dem Wunsch von Ehrenbürger Bueb, aus den Ruderern mögen „wackere Renner“ werden, war die schlichte Zeremonie einer Bootstaufe, der ersten seit Jahrzehnten am Rhein bei Breisach, beschlossen. Bei der Jungfernfahrt demonstrierten von jeder vorhandenen Bootsklasse ein Boot ihre in eifrigem Training erworbenen Fähigkeiten auf der idealen Strecke des gestauten Restrheins oberhalb des Kulturwehres.

Der ganze Wassersport in und um Breisach wäre nicht möglich, wenn nicht Stadt, Kreis und Bund immer wieder zur Schlingenslösung des Rheinseitenkanals gedrängt hätten. Im Luxemburger Abkommen würde diese von Breisach vorgeschlagene Lösung verankert, die heute ungeahnte Möglichkeiten für den Wassersport zur Freizeitgestaltung bietet.

Dezember 1969

Erste Regatta 1970

„Umbau“ im Breisacher Ruderverein — Neuen Namen beschlossen

Breisach. In mehreren Sitzungen des Vorstandes des Breisacher Rudervereins hatte man eine Endfassung der Vereinssatzungen soweit vorbereitet, daß sie vergangenen Freitag im Nebenzimmer des Hotels „Bären“ den Mitgliedern vorgelegt werden konnte. Vorsitzender Hans-Jörg Klein begrüßte die zahlreichen Mitglieder zur außerordentlichen Generalversammlung, in der die einzelnen Satzungsparagraphen eingehend diskutiert und in wenigen Fällen in einigen Punkten verbessert oder ergänzt wurden.

Zu Beginn der Versammlung beschlossen die Mitglieder, den bisherigen Namen des Vereins „Die Harelungen“ abzuschaffen. Mit Mehrheit entschloß man sich für die Formulierung „Breisacher Ruderverein“. Weiterhin wurde bekannt, daß in Zukunft alle zwei Monate ein Mitteilungsblatt an alle Mitglieder ausgegeben wird, in dem auch die passiven Mitglieder über das Vereinsgeschehen informiert werden. Es wurde angeregt, jedes Vierteljahr eine Mitgliederversammlung einzuberufen.

Nachdem die Vereinssatzung in allen Punkten durchgesprochen worden war, bestimmten die Anwesenden noch einige stellvertretende Vereinsmitarbeiter. In einer früheren Generalversammlung, von der wir schon kurz berichteten, hatten die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt. Bisher hatte Oberlehrer Hensel den Verein geführt. Sein Nachfolger wurde Hans-Jörg Klein. Unter Hensels Leitung wurde der Verein gegründet und mit dem Bau eines Bootshauses begonnen. Dies Bauvorhaben soll unter dem neuen Vorsitzenden forciert werden, damit die Ruderboote einheitlich im Bootshaus untergebracht werden können.

Da nicht für alle Aktiven Rudermöglichkeiten bestehen, wird in nächster Zeit mit allgemeinem Konditionstraining begonnen. Für das Wintertraining plant man ein Trockenschwimmbecken oder einen „Hometrainer“ anzuschaffen, um während dieser Zeit nichts an Kondition zu verlieren. Nach Weihnachten soll das Training unter der Leitung von Roland Fasnacht beginnen.

Stadtrat Dzaack hatte in der letzten Generalversammlung als Vertreter des Bürgermeisters

dem Ruderverein als Dank für die Mitwirkung bei der 1600-Jahrfeier die Ehrenmedaille der Stadt Breisach überreicht. Die Wahl des neuen Vorstandes hatte er geleitet. Mit Mehrheit entschied man sich, nachdem Hensel nicht mehr knadidierte, für Hans-Jörg Klein als Vorsitzenden. Zweiter Vorsitzender wurde Manfred Stärk. Das Amt des Rechners übernahm Herr Stöhr, sein Stellvertreter wurde Frau Schillinger. Schriftführer wurden Herr und Frau Marneth. Den Posten des Bootswarts bekamen Herr Schillinger und Herr Loyal, Herr Hink und Herr Wageman übernahmen das Amt des Ruderwarts. Zum Jugendleiter wurde Hans-Peter Stock gewählt.

Am Samstag waren die Ruderfreunde aus Würzburg, denen der Verein vieles zu verdanken hat, zu einem kameradschaftlichen Abend in das Hotel „Schlüssel“ gekommen. Mit den Würzburgern und den Rudervereinen aus Friedrichshafen und Säckingen wird der Breisacher Ruderverein im kommenden Jahr eine Ruderregatta veranstalten. Außer dieser Ruderregatta plant der Verein noch weitere Veranstaltungen.

B2 17.12.69

März 1970

Richtbaum am Bootshaus

Nur ein Anfang — Erhält Breisach ein Leistungszentrum für den Rudersport?

Breisach. Am Mittwoch konnten einige Mitglieder des Breisacher Rudervereins den Richtbaum am 23 mal 12 Meter großen Bootshaus setzen. Dieser erste von insgesamt drei Bauabschnitten wurde in zahlreichen Arbeitsstunden der Mitglieder, vorab Kurt Stöhr, in Eigenarbeit geleistet. Viel Schweiß wurde dabei vergossen. Das Gebälk hat Mitglied Stöhr allein in seiner Freizeit zugeschnitten und mit nur wenigen Helfern abgebunden. Die Mittel für das Material stammen von Spendern und aus den Erträgen der Straußwirtschaft beim Stadtjubiläum, wo ebenfalls viele des nahezu hundert aktive und passive Mitglieder zählenden Vereins mitgeholfen haben.

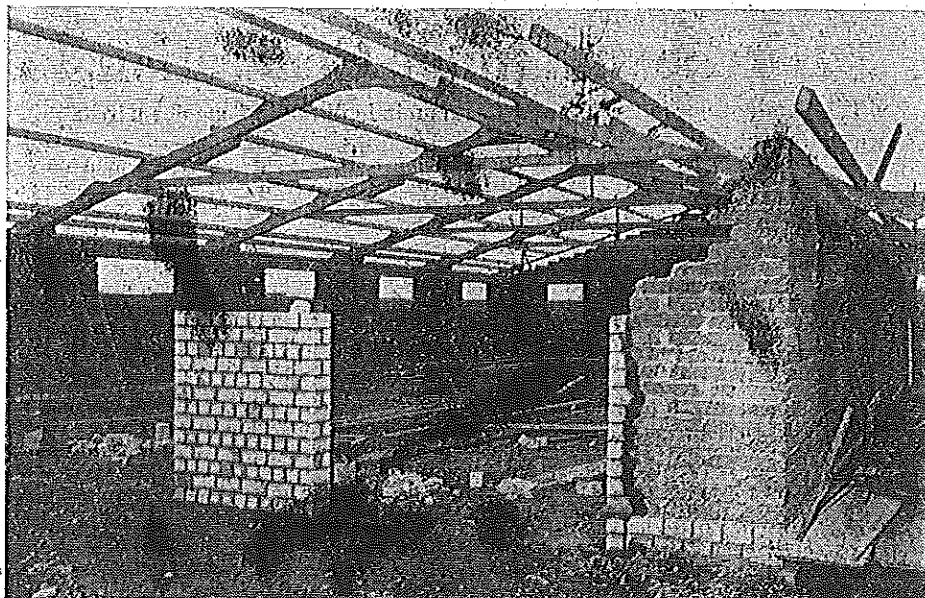
Richtfest und Einweihung des neuen Bootshauses, das in der Nähe des Europawehrs unmittelbar hinter dem Waldschwimmbad und dem neuen Sportzentrum hinter dem Rheindamm liegt, werden zusammengelegt und am 14. März im „Bären“ begangen. Als Gäste dieses freudigen Anlasses haben sich bereits der in Breisach nicht unbekannt Ruderverein Würzburg und der RV Friedrichshafen angesagt. Die Würzburger bringen als Einweihgabe ein Viererboot mit. Damit hat der rührige Breisacher Ruderverein der seit einigen Monaten unter der Leitung von Hansjörg Klein steht, fünf eigene Boote. Von Waldshut wird dem jungen Verein ein Rennvierer überbracht, der Universitätsruderverein Heidelberg spendet ein Achter- und ein Zweierboot.

Anrudern ist in diesem Jahr am 1. April. Am 2. und 3. Mai findet die erste Einladungsregatta auf dem Restrhein statt. Auf dem am vergan-

genen Sonntag in Überlingen abgehaltenen Verbandstag, an dem eine fünf-Mann starke Breisacher Delegation teilnahm, setzte man durch, daß Breisach als Anreiz für den Rudersport, einige Skiff-Lehrgänge in der Münsterstadt, halten kann. Der Südbadische Ruderverband will sich, wie man in Überlingen beschloß, im nächsten Jahr in Breisach zur Jahresversammlung einfinden.

Das im Bau befindliche Bootshaus erhält im Anschluß im zweiten Bauabschnitt Dusch-, Umkleide- und sanitäre Räume. Nach den Plänen von Stadtbauoberamtmann Wacker, der die neue Anlage zu voller Zufriedenheit mit bewährtem Elan entworfen hat, soll zusammen mit der Universität Freiburg ein Leistungszentrum für den Rudersport unter dem bekannten Prof. Dr. Gerschler entstehen. Zu all den Unternehmungen, über die wir noch ausführlicher berichten werden, und die für die Münsterstadt

große Bedeutung erhalten werden, wünschen wir dem aktiven Breisacher Ruderverein mit Hansjörg Klein an der Spitze viel Erfolg.



In Breisach konnte am Mittwoch auf dem neuen Bootshaus des Rudervereins der Richtbaum gesetzt werden.

Aufnahme: A. Hau

B2 1970